

5-06 / 07-2009

Zulassung nach DIBt  
Z-33.47-673

**WARM-WAND THD N&F  
auf Holzständerkonstruk-  
tionen**

Holzfaserdämmplatten auf  
Holzständerbauweise bei  
großflächigem Einsatz

Die Platten im Verband mit einem Stoßversatz von > 30 cm auf das MARMORIT Abschlussprofil ansetzen. Es dürfen keine Versätze, offene Stoß-, Kreuz- und Lagerfugen, Fehlstellen oder Unebenheiten außerhalb der DIN 18202 Toleranzen im Hochbau, vorhanden sein und in der Fläche keine fliegenden Stöße mit stumpfen Kanten ausgebildet und beim Andrücken keine Verformungen des Untergrundes auftreten. Plattensprünge/ Versätze  $\geq 2$  mm sind abzuschleifen.

Die WARM-WAND-THD-N+F Platten werden mit 6 Dübeln/m<sup>2</sup> THD-Set (zugel. Schraubdübel mit Kunststoffabdeckung) oder mit 10 V2A-Edelstahlklammern/m<sup>2</sup> nach DIN 1052 im Abstand von 10 cm und jeweils mind. 30 mm Verankerungstiefe dämmstoffbündig im Holzständer befestigt bzw. geklammert. Andere Befestigungen sind nicht zulässig. Als Leibungsplatte kann die AGEPAN UDP in 25 mm eingesetzt werden.

Die Dämmplatten müssen vor dem Verputzen trocken (Plattenfeuchte max. 13%), staubfrei, nach Herstellerrichtlinie verarbeitet sein. Verschmutzte Flächen sind trocken zu reinigen. Grundsätzlich sind Fassadenelemente bei Gebäuden mit geringem Dachüberstand abzuplanen. Innerhalb von 8 Wochen nach Plattenverlegung ist zu beschichten.

Die Holzfaserplatten dürfen bis 30 cm über GOK ohne und bis 10 cm mit besonderen Maßnahmen verwendet werden.

Fugen: Fugenbreite < 2 mm tolerierbar, Fugenbreite > 3-8 mm MARMORIT Fugendicht, Fugen > 8 mm THD Passstücke mit Fugendicht verklebt.

Anschlüsse an angrenzende Bauteile und Durchdringungen sind mit MARMORIT Fugendichtband auszubilden. Stoß. An sämtlichen Außenecken werden vorab MARMORIT Gewebeeckwinkel angebracht. Als Trennfuge zwischen Putzsystem zu Fenster und Türen ist eine MARMORIT APU-Gewebeleiste einzusetzen.

MARMORIT SM 700 dünn auftragen und als Pressspachtelung in die Platten einmassieren, danach auf 5 – 7 mm Dicke aufbauen, eben und fluchtrecht verziehen. Die Innenecken von Sturz / Leibung sind mit einem Gewebe-Sturzeckwinkel oder einem Gewebestreifen zu armieren. Diagonal von den Ecken aller Gebäudeöffnungen wird ein Armiergewebestreifen ca. 30 x 50 cm angebracht. Der Gewebestreifen ist direkt vom Eck beginnend unter der eigentlichen Gewebelage anzuordnen. Anschließend MARMORIT Armiergewebe faltenfrei, oberflächennah und mit 10 cm Stoßüberlappung einbetten.

Bei Oberputzen mit Körnung < 2 mm (gemäß DIN 18350, VOB Teil C, < 3 mm) und gefilzten oder verbürsteten Strukturen wird eine doppelte Gewebeeinlage im Armiermörtel notwendig.

Als Oberputze können unsere Produkte: NOBLO; NOBLO light (mineralischer Scheibenputz) mit Körnung 3 mm und Siliconharz-EG-Farbanstrich; conni S 2 / 3 (Siliconharzputz) oder KATI S 2 / 3 (Silikatputz) eingesetzt werden. Ein Voranstrich kann je nach Oberputz und entsprechenden Witterungsverhältnissen mit Isogrund erfolgen. Sollten sich Verfärbungen durch Lignin oder anderen Bestandteilen bilden, ist ATON Sperrgrund als Putzgrundierung zu verwenden.

Als Armiermörtel ist im Spritzwasserbereich MARMORIT SOCKEL-SM einzusetzen. Die Flächen können nach 5 Tagen in einem weiteren Arbeitsgang mit SOCKEL-SM überzogen und gefilzt werden. Im erdberührten Bereich ist eine Sockeldämmplatte sowie eine Abdichtung gemäß DIN 18195 anzubringen. Hierzu kann MARMORIT SOCKEL-DICHT in 2,5 mm Schichtdicke aufgetragen werden.

Wir weisen darauf hin, dass bei der vorhandenen Bauart Bewegungen durch: Austrocknung feucht eingebauter Materialien; Wärme- und Feuchtigkeitsschwankungen innerhalb der Baumaterialien und dem damit entsprechenden Schwind- und Quellverhalten; dynamische Verformungen aus Horizontallasten (Windlast); durch extrem hohe Diffusion ein Quellen der Holzfaserdämmplatten, auftreten können.

Nachträgliches Einblasen von loser Dämmung z.B. ISOFLOC, ist grundsätzlich zu vermeiden. Diese Einflüsse könnten Spannungen im Putzsystem hervorrufen, die eventuell vereinzelt zu Haarrissbildungen führen.

Aufgrund unserer Untersuchungen ist die Einhaltung der Ausführungsempfehlung und den dazugehörigen Bedingungen unumgänglich. Der Hellbezugswert von 30 soll nicht unterschritten werden. Die technischen Merkblätter der jeweiligen Produkte sind bei Verwendung zu berücksichtigen.

Die Ausführbarkeit muss vor Arbeitsbeginn an Ort und Stelle geprüft werden.

Technische Änderungen behalten wir uns bis zu einer Neuauflage vor. Diese Ausführung ersetzt die Ausgabe 5-06/10-2008

MM / reg. VKL Ru